

Zurück zu den historischen Wurzeln

■ OSTFILDERN: Hofkammer des Hauses Württemberg bezieht Neubau im Scharnhäuser Park



Die Hofkammer des Hauses Württemberg ist nach fast 200 Jahren zu ihren Wurzeln zurückgekehrt. In dem ersten zur Vermietung bestimmten lichten Bürogebäude im Scharnhäuser Park werden nun in eigenen Räumen die Geschicke der Immobilienverwaltung und der Projektentwicklung gelenkt. Oberbürgermeister Herbert Rösch sieht in dem Neubau aus Stahlbeton, Aluminium und Glas einen Impuls für weitere mutige Investoren.

VON SABINE FÖRSTERLING

Die Adresse des von dem Architekten Wolfgang Kergäßner entworfene Bürogebäudes – die Baukosten betragen mehr als 3,3 Millionen Euro – ist hoheitlich. So hatte der Gemeinderat von Ostfildern einstimmig beschlossen, einen Teil der Helene-Lang-Straße in Herzog-Carl-Straße umzubenennen. Der Eigentümer und Chef des Hauses, Carl Herzog von Württemberg, konnte wegen einer Erkrankung an der Einweihung mit zahlreichen Gästen nicht teilnehmen. Sein Sohn Friedrich Herzog von Württemberg wies auf die historischen Wurzeln des

Imposanter Neubau aus Stahlbeton, Aluminium und Glas: Die Hofkammer des Hauses Württemberg hat ihren Firmensitz im Scharnhäuser Park konzentriert.

Schöne Ausblicke aus repräsentativen Räumen: Michael Herzog von Württemberg, sein Bruder Friedrich Herzog von Württemberg mit den Geschäftsführern Achim Geisbauer und Bernd Rieger. Fotos: Bulgrin



neuen Standortes der Hofkammer hin. 1817 sei in Scharnhäuser das Hofkammeramt zur Verwaltung der königlichen Besitzungen wie des dort ansässigen Gestüts sowie des Klostersguts Weil eingerichtet worden. In der Folgezeit sind die Aktivitäten nach Angaben des Herzogs zunächst nach Stuttgart und dann nach Ludwigsburg und Friedrichshafen verlegt worden. Rund ein Drittel des Geländes im Scharnhäuser Park ist noch im Besitz des Hauses Württemberg. Herzog Friedrich lobte den richtungs-

weisenden städtebaulichen Vertrag mit Ostfildern. Herbert Rösch kennt kein Projekt, bei dem die öffentliche Hand und Private bei hohem wirtschaftlichem Risiko so intensiv zusammenarbeiten. Arbeitsplätze seien genauso wichtig wie Wohnungen. Von den rund 3300 Quadratmetern Büroflächen in dem neuen Gebäude des Hauses Württemberg sind inzwischen 70 Prozent

vermietet. 780 Quadratmeter nutzt die Hofkammer. „Eine Immobilie wird mobil“, verwies Wolfgang Feil, Direktionsmitglied der Hofkammer, auf die Möglichkeit, die Größe der Räume flexibel zu gestalten. Doch auch die Kunst am Bau ist Herzog Friedrich wichtig. So erstreckt sich im Treppenhaus über mehrere Etagen ein farbenfrohes Gemälde seiner Mutter.